

HEUTE VOR ...

... 161 Jahren, am 25. März 1852, kommt es nach einer Auseinandersetzung im preußischen Landtag zwischen dem liberalen Georg von Vincke und dem konservativen Otto von Bismarck zu einem Pistolenduell. Beide bleiben unverletzt.

WETTER



(Aus aller Welt)

DAS URTEIL

Wenn ein Arbeitnehmer, der einen Dienstwagen hat, krankgeschrieben ist, muss er das Auto nicht selbst im Betrieb abliefern. Vielmehr muss der Arbeitgeber das Fahrzeug abholen, wie das Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg entschied (Aktenzeichen: 10 Sa 1809/12). (dapd)

DAS GIBT'S AUCH

Etwa tausend Kinder aus der Umgebung von Lübeck, darunter sogar Neugeborene, erhielten jetzt Werbepost von der Bundeswehr. Darin wird ihnen eine Karriere bei der Truppe versprochen. Ein Sprecher bezeichnete es als „sehr unangenehm“, dass das Meldeamt solche Daten weitergegeben habe. (AFP)



Mit der Gründung sei ein wichtiger Grundstein gelegt, erklärte der Vorstandsvorsitzende Ronny Schmidt. Mit 76 Gründungstiftern seien die Erwartungen deutlich übertroffen worden. Den „positiven Rückenwind in unserer Stadt Oranienburg“ wollen die Mitstreiter nun nutzen.

Etwa zwei Jahre hatten die Vorbereitungen gedauert, das nötige Gründungskapital von 50 000 Euro hatten die Gründer

gisch wertvolle Freizeiterbeschäftigung für Kinder und Jugendliche bis zum 13. Schuljahr sollen finanziell unterstützt werden. Das können laut Satzungen einmalige Kosten für ein Trainingslager ebenso sein wie die Bezuschussung monatlicher Beiträge. Entschieden wird jeweils nach Einzelfall. Um weitere Gelder zu sichern, steht ein Benefizkonzert im Oktober in der Orangerie bereits jetzt fest im Plan.

Granseer-Zeitung No/25.03.2013

Was Dinge erzählen in der Klosterscheune

Große Resonanz auf Gedok-Ausstellungsbeginn

Zehdenick (GZ) Andrang am Sonntagnachmittag in der Klosterscheune Zehdenick: Mehr als 100 Gäste haben sich zur Eröffnung der neuen Ausstellung „Die Dinge 3“ eingefunden – erarbeitet von der Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer Brandenburg (Gedok). Deren Vorsitzende, Dr. Gerlinde Förster, die das Projekt entwickelte, begrüßte das Publikum und dankte dem brandenburgischen Kulturministerium für die Förderung sowie den neun beteiligten Künstlerinnen aus dem In- und Ausland.

Deren Objekte, Filme, Fotos, aber auch Raum- und Klanginstallationen, die in der Klosterscheune bis 20. Mai gezeigt werden, sollen eine spannende ästhetische Beziehung zwischen Dingen und ihrer Herkunft herstellen und auch Erinnerungsarbeit provozieren. Umrahmt wurde die Vernissage vom Kammerchor der Berliner Domkantorei unter der Leitung von Tobias Brommann. Für das musikalische Programm wurde ein dem Projekt evidenten Motto gewählt, es lautete: „Von Liebes Dingen“. (Oberhavel)



Erläuterte das Credo der Schau: Die Kuratorin Jaana Prüss gewährte Einblick in den künstlerischen Dinge-Kosmos. Foto: Sabine Slatosch

und Gewerbetreibende, Ärzte, Rechtsanwälte, Sportverein und Seniorenresidenz sowie Privatpersonen wie Hans-Joachim Laesicke, Horst Eichholz, Michael Ney, Ronny Heinrich und Professor Werner Michael Blumenthal vertreten. Die Mitstifter verpflichten sich zu einem jährlichen Mindestbeitrag von 500 Euro. Aber auch sogenannte Zustiftungen und kleine Spenden sind möglich.

Kein Filmpreis für Doku über Wichmann

Granseer (gu) „Herr Wichmann aus der dritten Reihe“ hat eine Nominierung für den Deutschen Filmpreis verpasst. Die Mitglieder der Deutschen Filmakademie entschieden sich in der Kategorie programmfüllende Dokumentarfilme mit „More than Honey“, „Vergiss mein nicht“, sowie „Die Wohnung“ für drei andere Kandidaten. Die Nominierungen für den renommierten Preis gab die Jury am Freitagabend bekannt. Die zweite Regiearbeit des Filmemachers Andreas Dresen über den CDU-Politiker Henryk Wichmann aus Lychen hatte im vergangenen Jahr auf der Berlinale Premiere.

Brander

Minus 19 Grad an der N

Coschen/Kiew/London (dpa/MZV) Der Winter lässt nicht locker. Mit minus 19 Grad war das an der Neiße gelegene Coschen im Landkreis Oder-Spree in der Nacht zum Sonntag der kälteste Ort in ganz Deutschland. Aber auch anderswo sind die Temperaturen Ende März so eisig wie nie zuvor.

Selbst an einer Messstation im äußersten Südosten Berlins wurden am Wochenende minus 17 Grad registriert. „Das ist für die Hauptstadt ein Rekord“, sagte eine Meteorologin. Seit Beginn der Wetteraufzeichnungen sei es

Tolle sein Zwei

F

0

Falkter F am 9. Lan gege Fort 2:2 nau hen Trai 0:2-Jahr ten tie d mer für I sche war in C end grur

in Be kalt. Zu biris Sonr mild det. lark betrunt Tr land ters Länd hierz Hau die